

# Notizen

## Gesprächsvorbereitung «Rache – auf der Spur eines dunklen Gefühls» im SWR 20. April 2017

Einleitung: seit 2002 als ich durch einen kriminellen Lügendetektorentest entlassen wurde, musste ich über die Begriffe

Wut, Hilfe von Dritten, Vertrauensverlust in Top Management, Ohnmacht, Vergeltung, Rache und ja sind Bankdaten meine Lebensversicherung

immer wieder nachdenken, um mein persönliches, juristisches Gefecht gegen Julius Bär, die schweizerischen Medien, die Zürcher Polizei, die schweizerischen Steuerbehörden, Staatsanwälte und Richter zu führen.

Das geht solange gut, wie man körperlich und psychisch fit ist. Das war bei mir seit 2001 nach einem schweren Fahrradunfall eher schwierig, doch noch immer machbar d.h.

von 1999 – 2007 Stand Wut, Ohnmacht und die fehlende Hilfe der Schweizer Behörden im Vordergrund meiner Handlungen.

Niemand wollte wahrhaben, dass ich mit einer Pfadfinder-Mentalität 1994 in die Karibik ging und aufräumen wollte, aber leider als Süßwasserfisch im Haifischbecken der Karibik gelandet bin!

Während des Stalkings durch die Privatdetektive Ryffel AG von 2003 bis 2005 hat sich bei mir eine Posttraumatische Belastungsstörung entwickelt, meine damals 4-jährige Tochter brauchte psychischen Support etc. und da habe ich (aufgrund der fehlenden Hilfe) der Bank Drohungen gesandt, die ich auch offenlegte. Natürlich haben wir auch Morddrohungen erhalten gegen mich und meine 4-jährige Tochter. Das ist die Ausgangslage.

Als Sie mich für die Sendung «NACHTCAFÉ» anfragen und den Titel «Rache» offenlegten, dachte ich, das passt nicht zu mir, zu diesem Thema kannst Du nicht viel sagen. Ich habe aus tiefster Überzeugung nicht aus Rache gehandelt. Darauf bin ich bereits beim Gespräch in mich gegangen und kam unverzüglich zum Schluss, dass ich doch in einer Phase d.h. im Jahr 2008/WikiLeaks der letzten 20 Jahre aus Rache gehandelt habe. Ja, ich überlegte, bezogen auf meinen Fall, waren es Handlungen aus Notwehr, aus Aufklärung der Gesellschaft, mich und meine Familie zu schützen durch die *Oeffentlichkeit etc. .... ja zum Teil, aber da gibt es auch noch die «reaktive Rache» und die «strategische Rache»*. Reaktiv ist für mich, wenn jemand Druck auf mich ausübt, dann reagiere ich und das sehe ich als «reaktive Rachehandlungen, wenn sogar teilweise als Notwehr.. «Strategische Rache» ist für mich planmässige, willentliche, vorsätzliche Handlungen, um jemanden gezielt zu schaden. Verdammt, das Letztere geschah bei mir bei WikiLeaks während 2008! Ich passe in die Sendung!

Als ich 2007 erfahren musste, dass die Steuerrekurskommission II Zürich der Staatsanwaltschaft verboten hatte, die Daten zu analysieren, war das ein Dambruch für mich. Nur wenige in der Schweiz interessierten sich für die Daten, viele fokussierten jedoch nur auf mich d.h. die Presse nannte mich einen psychisch Kranken, einen Datendieb, einen Erpresser, einen Betrüger und die Bank letztlich einen Terroristen, der Bombendrohungen ähnlich wie 9/11 machte und umsetzen würde.

**Zur Information:** Alle diese Anschuldigungen wurden nun von Gerichten als widerrechtliche Persönlichkeitsverletzungen 2017 qualifiziert und unsere extrem rechtspolitische Zeitung «Die Weltwoche» wurde diesbezüglich drei Mal verurteilt.

«Die Verleumdung ist schnell, die Wahrheit langsam» (Voltaire)

### **RACHE und die dunklen Gefühle dazu:**

Nun, wir diskutieren hier ja über RACHE. Nun zu meiner «reaktiven Rachehandlungen», die ich heute auch als solche anerkennen will und muss. Der Grund dieser Racheaktion war, dass sich bis 2007 niemand von den schweizerischen Behörden für die Daten interessierte. Es wurde geschwiegen, ja die berühmte Omerta! Alle meine Anzeigen bei der schweizerischen Bundesanwaltschaft, den Staatsanwaltschaften, dem Obergericht Zürich, der Bankenaufsicht FINMA etc., dass JB eine kriminelle Organisation sei und kriminelle Kunden verwaltet würden, Schweizerbürger hintergeht etc. (immerhin wären dort nur schon betreffend der Bank EUR 100 Mio Nachsteuern möglich gewesen) wurden systematisch abgewiesen.

Was für ein Rechtsverständnis hat die Schweiz? Haben wir eine Auftragsjustiz?

Später wurde dieser Sachverhalt im Guardian Bericht, eine englische, weltbekannte Zeitung im Jahr 2009 bestätigt und auch Namen offengelegt. Die Anzeige an die Bundesanwaltschaft habe ich sogar den Guardian Bericht mit Daten beigelegt. Klar ist: Julius Baer ist ein «Heiliges Kalb» wie andere Bankenkälber in der Schweiz, tatsächlich war es jedoch das «Schweiz. Bankgeheimnis» die «Heilige Kuh», die vom Staat, der Politik, den Medien geschützt wurde .... Staatsinteresse oder sogar Volks- und Landesinteresse. Ja, Strafverfahren gegen mich ist ein politisch motiviertes Strafverfahren. Die Bank offerierte mir CHF 500'000 im Jahr 2006, wenn ich kooperiere. Das ganze Strafverfahren würde gegen mich eingestellt, obwohl es sich um vorgeworfene Officialdelikte handelt. Die Bank würde veranlassen, wenn ich das Geld annehme und schweige, das die Staatsanwältin den Fall archiviert!

Also habe ich Januar 2008 den ersten Whistleblower-Brief unter meinem Namen auf WL veröffentlicht. Da wurde WL weltweit bekannt, natürlich nicht durch mich, aber eben durch die Dummheit und Arroganz des Bär-Managements, das in California eine Klage gegen WL einreichte. Der berühmt berüchtigte «Barbara Streisand-Effekt» kam zum Zug. Jedermann/frau weltweit wollte plötzlich die WL-Bär-Daten sehen. Der Rest ist bekannt.

Dann begann mein Rachezug über WikiLeaks, denn ich bin von meinem ursprünglichen Plan abgewichen. Ich wollte ja mit Steuerbehörden, FBI, CIA, Geheimdienste über WL Aufmerksamkeit schaffen, um mit diesen in Kontakt zu treten bzw. die sollten wissen, da gibt es einen «Elmer mit Julius Bär Daten». Das klappte auch sehr gut.

So begann ich im Rhythmus von 10 Tagen immer wieder einen neuen Kunden auf WL raufzuspielen. WL wurde zum Knaller und ich hatte tolle Erfolgserlebnisse und «gute» Gefühle. Ich wusste, wie Kunden in solchen Fällen reagieren würden, wenn sie ihre Daten auf WL sehen.

### Meine Gefühle waren:

- **Aufgeilend und schadensfroh:** Rache ist GEIL und auch SUESS
- **Erfolg:** Jetzt macht ein kleiner Mann wie ich bei Julius Bär und sogar weltweit Furore und klärt dabei noch die Gesellschaft auf
- **Macht:** Dadurch habe ich unglaublichen Druck auf das Julius Bär Management ausüben können, Elmer wurde wieder wichtig!
- Es war eine tolle **Genugtuung** zu sehen, wenn man als Suchbegriff WikiLeaks auf Google eingab, dann folgte auf zweiter Stelle Julius Baer bzw. wenn man Julius Baer in Google eingab spielte sich ein Kampf zwischen WL und Julius Baer, um die erste Position in der Google-Abfrage ab! Das war ein Knaller! «Eine unbekannte Webseite zieht die renommierte Julius Bär und sein weltbekanntes Kundengeschäft in die Öffentlichkeit. Die Verdunklung und Verschleierung auf Offshore war aufgefliegen d.h. Super-Super-Reiche und CEOs von Grosskonzernen schliefen nicht mehr gut!
- **Schadenfreude:** Toll, jetzt sollen die mal sehen wie sie wieder aus dem Dreck kommen (Kundenklagen, Public Offering Verluste von mehreren Millionen Dollars gemäss Assange etc.)
- Mein **Selbstwertgefühl** wurde aufgemöbelt
- WL-Veröffentlichungen wurden zur «**Droge**» zum «**Kick**», was mich antrieb.

### Als Perspektivenwechsel die «Gefühle» der Anderen waren:

- Natürlich gelang damit auch die **Aufklärung der Öffentlichkeit zum Offshore-Geschäft**
- Sicherheitsrisiko für die Bank und ihre Kunden durch erzeugte **Unsicherheit mit WL:** Ich wurde unberechenbar für die Bank und die Schweiz. Justiz, das «Eichhörnchen» hat zugeschlagen, denn die Daten sind immer noch nach dem Eichhörnchen Prinzip versteckt.
- **Macht vs Erniedrigung/Vergeltung:** Menschen erkannten, dass die Wahrheit ans Licht kommt im Sinne von .

«Die Verleumdung ist schnell, die Wahrheit ist langsamer (Voltaire)»

- Die Öffentlichkeit sah mich nicht mehr als den **SUENDENBOCK als RAECHER**, welche die Mächtigen in der Schweiz aus mir machten. Ich wurde zum Aufklärer, Opfer, Aktivisten ja Zeitzeugen und ein bisschen Pionier.

### Der bzw mein Schock oder Wake-UP-Call d.h. Rachehandlungen haben Konsequenzen:

CEO A. W. nahm sich am Do, 4.12.2008 das Leben und ich hatte am 2.12.2008 noch mit ihm gesprochen. «Man wolle nochmals über meine Cayman Sache sprechen, war sein Wunsch». Am Mo, 1.12.2008 hatte ich Daten von JB betreffend der Carlyle Group auf WL hochgespielt d.h. Namen wie Prinz von und zu Liechtenstein, George Soros, Bin Laden Construction und Family Trust, ein Saudi Prinz etc. Ich wusste, das wird hässliche Telefonanrufe in den Elfenbeinturm der Julius Bär Holding bewirken, denn so reagieren einflussreiche Kunden.

Es war wie eine kalte Dusche, verdammt. Trifft mich eine Schuld an CEO A.W. Selbstmord, fragte ich mich öfters und dies noch mehr als ich von einem ehemaligen Schulkollegen aus einem vertraulichen

Gespräch erfuhr, dass er mit dem CEO A.W. gut befreundet war und er habe mit ihm noch einen Tag vor dem Selbstmord ein Nachtessen eingenommen. Ein Selbstmord mache keinen Sinn, sagte mein ehemaliger Schulkollege. Von da an stoppte ich meine WL-Aktionen. Wenn meine Veröffentlichungen zu Gewalttaten führten, und auch Aufklärung der Gesellschaft zu Gewalttaten führt, dann hatte ich gewaltigen «MIST» gebaut. Das wollte ich auf keinen Fall. Seitdem publizierte ich nichts mehr von den restlichen 95 % an Daten!

Heute kann ich nur festhalten, sollte jemand widerkehrende Rachegefühle jeglicher Art haben, dann gibt es nur eines: Ehrlichkeit sich selbst gegenüber und einen sehr guten Psychotherapeuten oder Psychologen beiziehen, ansonsten zerstört man sich selbst, wird psychisch krank, aber auch das eigene menschliche Umfeld leidet. Man wird ein Getriebener, auch wenn es nur reaktive Rache ist!

---